

# BÄDERSTANDORT MOERS

## Perspektiven 2005

Aufgrund der aktuellen Zuschuss- und Instandsetzungsbedarfes der Bäder wurde der Kommunalverband Ruhrgebiet beauftragt, eine Konzeption zur Neustrukturierung der Bäderangebote in Moers zu erarbeiten. Ziel der Studie ist es, mittel- und langfristig

- Entwicklungsperspektiven für die vorhandenen Bäderstandorte aufzuzeigen und
- die Grundversorgung für das Schulschwimmen und das Vereinsschwimmen zu sichern.

### Bäderstandort Moers im Landschaftspark NiederRhein

Die **Vorstudie zum Bäderkonzept** des Kommunalverbandes Ruhrgebiet zeigt auf, dass aufgrund

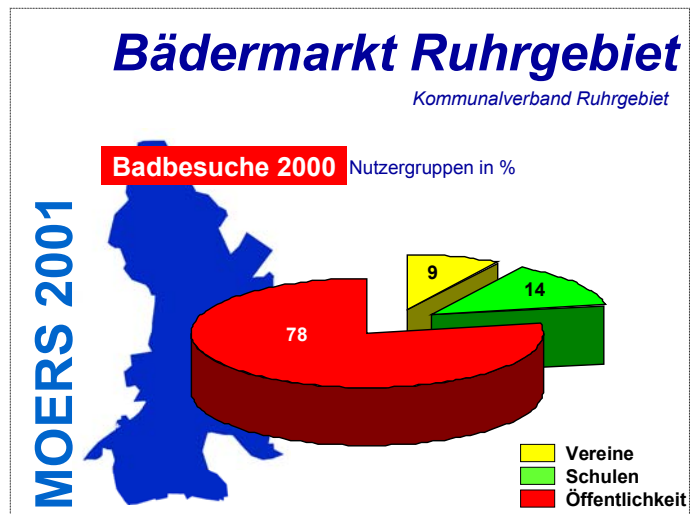
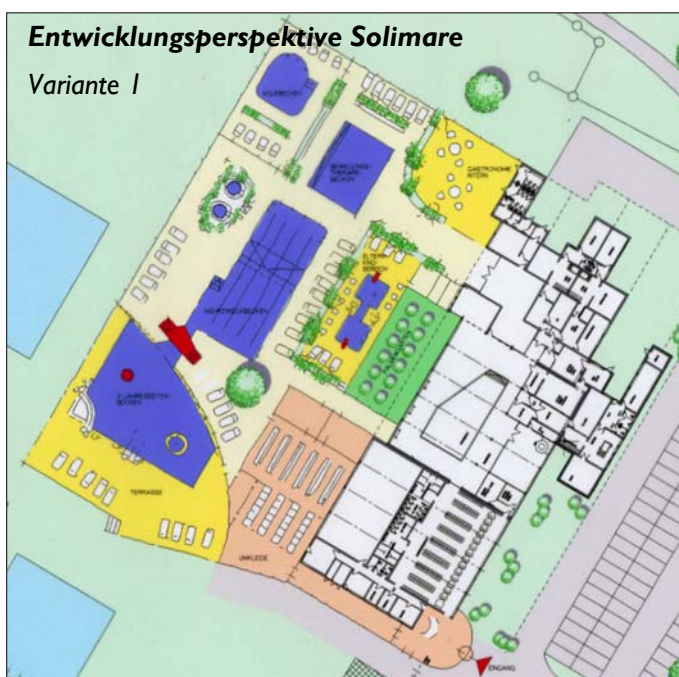
- der allgemein rückläufigen Besucherentwicklung im regionalen Bädermarkt und
- der im direkten Umfeld gegebenen Konkurrenzsituation

neue Besucherpotenziale nur in geringem Umfang im Segment gesundheitsorientierter Angebote zu gewinnen sind.

Es werden daher

- eine mittelfristige Konzentration auf zwei Bäderstandorte und
- eine möglichst eindeutige Profilierung der Angebote, die an den heutigen Stärken anknüpft,

empfohlen.



Für den Standort des Solimare sind zwei Gestaltvarianten erarbeitet worden, die über einen reinen Funktionsbau als Schul- und Vereinsbad hinaus

- den Standort Solimare sichern und profilieren
- die Nutzung für Schulen und Vereine ermöglichen und
- langfristige Entwicklungsperspektiven offen halten sollen.

### Besucherentwicklung in den Moerser Bädern

Die Anzahl der Besuche je Einwohner beträgt im Jahr 2000 bezogen auf alle Badeangebote in Moers 3,3 (Ruhrgebiet: 3,7).

Die nach Angebotsbereichen und Nutzergruppen differenzierte Betrachtung der Besucherentwicklung in den Bädern der Stadt Moers ergibt für die Hallenbäder eine Stabilisierung der Besucherzahlen bei allen Besuchergruppen, stark schwankende Besucherzahlen für die Freibäder und einen kontinuierlichen Besucherrückgang im Aktivarium des Solimare.

#### Hallenbäder

- Besucherrückgang gegenüber 1996 3,4%; nach Rückgängen in 1996 und 1997 Stabilisierung und Aufwärtstendenz in den letzten beiden Jahren
- Besucherrückgang Wilhelm-Schröder-Str. in 1996 und 1997 mit aktuell leichter Aufwärtstendenz, insbesondere durch Schulen
- Nach Besucherrückgängen in den Jahren 1996 – 1999 Zugewinne in Rheinkamp in 2000 durch Öffentlichkeit, Schulen und Vereine

# BÄDERSTANDORT MOERS

## Perspektiven 2005

### Freibäder

Die Besucherzahlen der letzten 5 Jahre variieren zwischen 62.000 im Jahr 2000 und 131.000 im Jahr 1997 und liegen damit erheblich unter den Spitzenwerten des Jahres 1995 (193.000).

### Aktivarium im Solimare

Die Besucherzahlen des Aktivarium im Solimare sind in den letzten 5 Jahren kontinuierlich rückläufig. Der Besucherrückgang beträgt in diesem Zeitraum 18,1%.

### Schul- und Vereinsschwimmen in Moers

- Nutzungen der Hallenbäder und Lehrschwimmbecken

Die Schulen und Vereine in Moers nutzen aktuell folgende Bäder

- Sportzentrum Rheinkamp

- Hallenbad Wilhelm-Schröder-Str.
- die Lehrschwimmbecken Kirschallee und Kapellen und
- in geringem Umfang die 2 Freibäder.

### Generelle Eignung der Hallenbäder für das Schulschwimmen + aktuelle Vergaben

	Grund- schulen 45 Minuten	Weiter- führende Schulen 30 Minuten	Vereine	Andere
<b>Sportzentrum Rheinkamp</b>				
- 6 Bahnen	2	60	44	2
- Lehrschwimmbecken	26	4	10	3
<b>Hallenbad Wilhelm-Schröder-Str.</b>				
- 5 Bahnen	6	89	75	7
- Lehrschwimmbecken	26	2	29	18
<b>Lehrschwimmbecken</b>				
- Kirschallee (Hubboden)	27	7	41	10
- Kapellen	18	10	28	4

### Bäder in Moers – Besucherentwicklung 1995 - 2000

(Ohne Lehrschwimmbecken)

Jahr	Nutzergruppe	Sportzentrum Rheinkamp		Wilhelm-Schröder	Solimare		Gesamt
		FZB	FB	HB	FB	Aktivarium	
1995	Schulen	20.463	745	23.739	2.981		47.928
	Vereine	19.699	1.017	15.005	3.486		39.207
	Öffentlichkeit	178.447	64.739	6.211	120.204	46.442	416.043
	<b>Gesamt</b>	<b>218.609</b>	<b>66.501</b>	<b>44.955</b>	<b>126.671</b>	<b>46.442</b>	<b>503.178</b>
1996	Schulen	21.393	598	24.054	2.025		48.070
	Vereine	13.496	552	17.783	2.878		34.709
	Öffentlichkeit	183.542	12.605		51.100	44.869	292.116
	<b>Gesamt</b>	<b>218.431</b>	<b>13.755</b>	<b>41.837</b>	<b>56.003</b>	<b>44.869</b>	<b>374.895</b>
1997	Schulen	23.131	280	20.647	3.866		47.924
	Vereine	8.591	342	17.130	3.176		29.239
	Öffentlichkeit	180.060	39.523		83.522	40.584	343.689
	<b>Gesamt</b>	<b>211.782</b>	<b>40.145</b>	<b>37.777</b>	<b>90.564</b>	<b>40.584</b>	<b>420.852</b>
1998	Schulen	22.275	507	19.793	2.644		45.219
	Vereine	9.504	393	16.443	2.522		28.862
	Öffentlichkeit	173.682	21.756		48.952	39.269	283.659
	<b>Gesamt</b>	<b>205.461</b>	<b>22.656</b>	<b>36.236</b>	<b>54.118</b>	<b>39.269</b>	<b>357.740</b>
1999	Schulen	19.244	656	21.639	4.347		45.886
	Vereine	8.577	248	16.446	3.041		28.312
	Öffentlichkeit	172.469	37.609		72.086	37.896	320.060
	<b>Gesamt</b>	<b>200.290</b>	<b>38.513</b>	<b>38.085</b>	<b>79.474</b>	<b>37.896</b>	<b>394.258</b>
2000	Schulen	22.475	332	21.701	3.547		48.055
	Vereine	10.875	259	16.537	2.646		30.317
	Öffentlichkeit	179.956	20.794		34.730	36.742	272.222
	<b>Gesamt</b>	<b>213.306</b>	<b>21.385</b>	<b>38.238</b>	<b>40.923</b>	<b>36.742</b>	<b>350.594</b>

Quelle: Sportamt Moers

# BÄDERSTANDORT MOERS

## Perspektiven 2005

Die vorhandenen Bäder sind hinsichtlich ihrer grundsätzlichen Eignung für das Schulschwimmen in zwei Kategorien zu unterscheiden:

- im Grundschulbereich steht die Wassergewöhnung im Vordergrund. Hierfür sind **Lehrschwimmbecken** erforderlich.
- ab der Sekundarstufe I liegt der Schwerpunkt stärker bei der Erlernung und Vervollkommnung des Schwimmens und verschiedener Techniken, für die entsprechend geeignete **Sportbecken** erforderlich sind. Die neuen Richtlinien für die Sekundarstufe I ermöglichen allerdings eine größere Variabilität des Unterrichtes und der dafür notwendigen Voraussetzungen.

Für das **Schulschwimmen** werden überwiegend die Hallenbäder und die Lehrschwimmbecken in den Vormittagsstunden (Grundschule: 1. – 6. Schulstunde, weiterführende Schulen: 1. – 8. Schulstunde) bereitgestellt.

Aufgrund der guten räumlichen Verteilung können die Grundschulen im Stadtzentrum, in Repelen und in Kapellen überwiegend die Lehrschwimmbecken in ihrem direkten Umfeld nutzen.

Die im Stadtzentrum und Repelen befindlichen weiterführenden Schulen nutzen überwiegend die in ihrem jeweiligen direkten Umfeld gelegenen Bäder Sportzentrum Rheinkamp und Hallenbad Wilhelm-Schröder-Str. In geringem Umfang finden schon heute Fahrten zu den Bädern in anderen Ortsteilen statt.

Die **Vereine** nutzen die Hallenbäder und die Lehrschwimmbecken in den Nachmittags- und Abendstunden zwischen 16 Uhr und 20.15 Uhr komplementär zum Schulschwimmen.

**Andere Nutzergruppen**, wie VHS, Kinderbetreuungseinrichtungen, AWO und Feuerwehr erhalten Nutzungszeiten, überwiegend im Mittagsbereich.

Die **Öffentlichkeit** nutzt das Sportzentrum Rheinkamp teilweise parallel zu den Schulen und Vereinen.

### Heutige Vergabep Praxis für das Schulschwimmen

Den Schulen werden heute MO – FR in Abhängigkeit von der Schulform im Zeitraum der 1. bis 8. Fachstunde Nutzungseinheiten als Doppelstunde von 2x45 Minuten Dauer zugewiesen. Eine Klasse erhält ein Lehrschwimmbecken oder in der Regel zwei Bahnen im Sportbecken.

Die Vergabezeiträume sind identisch mit den Unterrichtszeiten (1.+ 2. Stunde, 3. + 4. Stunde, ...) und berücksichtigen die Pausenzeiten der Schulen.

Dies führt dazu, dass die vorhandenen Bäder durch die Schulen aus der Sicht eines wirtschaftlichen Badbetriebes nur suboptimal genutzt werden:

- Aussparung der Pausenzeiten und
- unbefriedigende Ausschöpfung der Vergabezeiten.

Die grundsätzliche Problematik besteht in einer erheblichen Differenz zwischen der ‚Brutto‘-Vergabezeit und der ‚Netto‘-Nutzungs- oder ‚Wasserzeit‘, da der Vergabezeitraum auch Zeiten für die Anfahrt und das Umkleiden beinhaltet.

Ein grundsätzlich anderes Modell wird in der Stadt Essen praktiziert, in der die Nutzungszeiten für die Schulen ohne Anpassung an die Schulzeiten in 45-minütigem Rhythmus vergeben werden und ein Wechsel von einer Klasse zur anderen am Beckenrand erfolgt. Voraussetzung hierfür ist das Vorhandensein entsprechender Umkleidemöglichkeiten.

### Eine neue Vergabep Praxis kann Kapazitäten für das Schulschwimmen in erheblichem Umfang erweitern.

### Richtlinien für das Schulschwimmen

Die Richtlinien für das Schulschwimmen unterscheiden hinsichtlich der Inhalte und des Umfanges zwischen den verschiedenen Schulformen und Stufen:

#### Obligatorischer Umfang des Schulschwimmens

	Richtlinien Hinweise	Umfang
<b>Grundschule</b>	30-minütige Wasserzeit innerhalb eines Schuljahres	40 UE
<b>Hauptschule</b>	5 große und ein kleines Unterrichtsvorhaben 2,5 in Kl. 5, 2 in Kl. 7, 1 in Kl. 10	55 UE
<b>Realschule</b>	6 große Unterrichtsvorhaben	60 UE
<b>Gymnasien</b>	5 große Unterrichtsvorhaben Klassen 6 + 7, Doppelstunde	
Sek I, Kl. 6 + 7		50 UE
Sek II		Kurse
<b>Gesamtschule</b>		
Sek I		44 UE
Sek II		Kurse

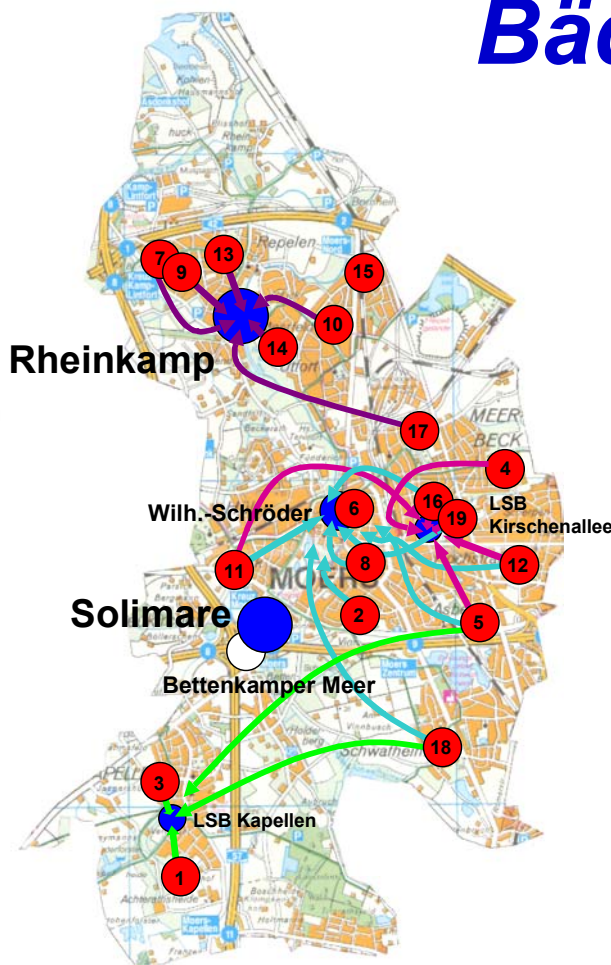
# BÄDERSTANDORT MOERS

Perspektiven 2005

## Bäder in Moers

Kommunalverband Ruhrgebiet

MOERS 2001



### GRUNDSCHULEN

- 1 Achterrathsfeld
- 2 Adolf-Reichwein
- 3 Dorsterfeld
- 4 Eichendorff
- 5 Eschenburg
- 6 Gebrüder-Grimm
- 7 Rheim
- 8 Annastraße
- 9 An der Talstraße
- 10 Eick-West
- 11 Moers-Hülsonk
- 12 Moers-Scherpenberg
- 13 Repelen
- 14 Regenbogen Meerfeld
- 15 Robinson
- 16 St. Marien
- 17 Uhrscheule Meerbeck
- 18 Waldschule
- 19 Willi-Fährmann

### Vergaben an Grundschulen

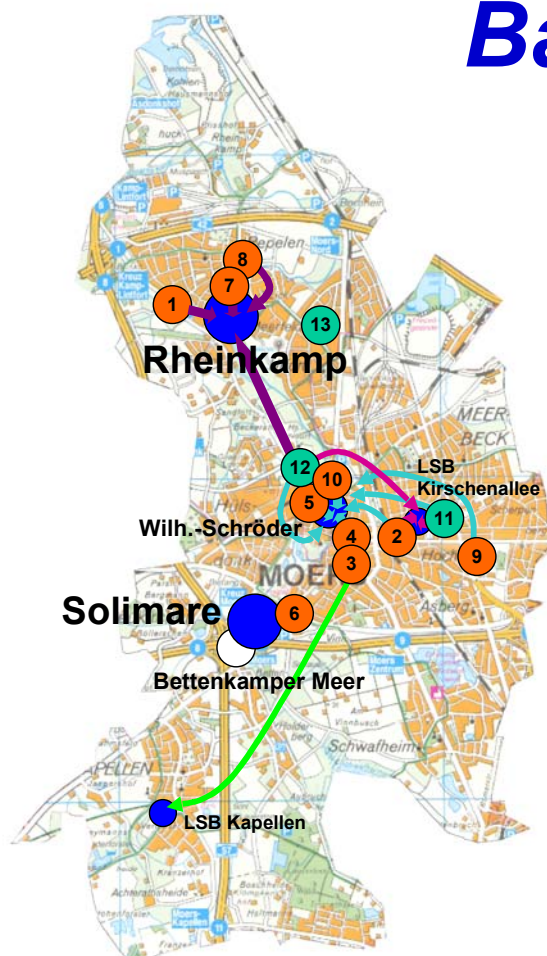
Grundschulen	Klassen	Wilhelm-Schröder		Rheinkamp		Kirschenallee	Kapellen	SU	SU
		I_III	LSB	I_II	LSB	LSB	LSB		
Hülsonk	8		4					4	4
Gebrüder Grimm/Landwehr	8	2	6					8	6
Willi-Fährmann	10	2				6		8	6
Eichendorff	12					6		6	6
Scherpenberg	12		2			4		6	6
Eschenburg/Asberg	14		2			3	2	7	7
Schwafheim/Waldschule	9		2				4	6	6
Adolf-Reichwein	10		6					6	6
Annastr.	10		4			2		6	6
St. Marien	10	2				6		8	6
Dorsterfeld	16						8	8	8
Achterrathsfeld	6						4	4	4
Talstr.	7			2	4			6	4
Rheim	9				4			4	4
Repelen	9				1			1	1
Eick-West	14				7			7	7
Robinson / Eick-Ost	5							0	0
Uhrscheule	9				6			6	6
Regenbogenschule	16				4			4	4
<b>SUMME</b>	<b>194</b>	<b>6</b>	<b>26</b>	<b>2</b>	<b>26</b>	<b>27</b>	<b>18</b>	<b>105</b>	<b>97</b>



# BÄDERSTANDORT MOERS

Perspektiven 2005

MOERS 2001



## Bäder in Moers

Kommunalverband Ruhrgebiet

### Weiterführende und andere Schulen

#### Hauptschulen

- 1 Hauptschule Repelen
- 2 Justus-von-Liebig

#### Realschule

- 3 Heinrich-Pattberg

#### Gymnasien

- 4 Grafschaffer
- 5 Adolfinum
- 6 In den Filder Benden
- 7 Rheinkamp

#### Gesamtschulen

- 8 Anne-Frank
- 9 Geschwister-Scholl
- 10 Hermann-Runge

#### Sonderschulen

- 11 Albert-Schweitzer
- 12 Hilda-Heinemann
- 13 Sprachbehindertenschule

### Vergaben an weiterführende und andere Schulen

	Klassen	Wilhelm-Schröder		Rheinkamp		Kirschenallee	Kapellen	SU	SU Bahnen
		I_III	LSB	I_II	LSB	LSB	LSB		
<b>Hauptschulen</b>									
Justus-von-Liebig	29	14				2		16	14
Repelen	19			4				4	4
<b>Realschulen</b>									
Heinrich-Pattberg	40			2			10	12	2
<b>Gymnasien</b>									
Grafschaffer	30	10						10	10
Adolfinum	37	10	2					12	10
Filder Benden	35							0	0
Rheinkamp	31			31				31	31
<b>Gesamtschulen</b>									
Anne-Frank	47			23				23	23
Geschwister-Scholl	47	22						22	22
Herrmann-Runge	20	18						18	18
<b>Sonderschulen</b>									
Albert-Schweitzer	13	7				4		11	7
H. Heinemann		6			4	1		11	6
Bönninghardt		2						2	2
<b>SUMME</b>	<b>348</b>	<b>89</b>	<b>2</b>	<b>60</b>	<b>4</b>	<b>7</b>	<b>10</b>	<b>172</b>	<b>149</b>

# BÄDERSTANDORT MOERS

## Perspektiven 2005

### Bedarfsberechnung Schulschwimmen

#### GRUNDLAGEN UND MODELLANNAHMEN

Die Bedarfsberechnung stellt gegenüber:

- Den auf der Grundlage der Richtlinien ermittelten Bedarf
- Die entsprechend ihrer Eignung verfügbaren Kapazitäten
- Die heutigen Vergaben

Auf der Grundlage von Modellannahmen erfolgt eine Einschätzung unter welchen Bedingungen die Grundversorgung für den Schulsport bei einer Schließung des Hallenbades Wilhelm-Schröder-Str. sichergestellt werden kann.

#### GRUNDSCHULEN

Die Richtlinien und Lehrpläne des MSWWF geben für die Grundschulen Hinweise auf den Umfang und die Organisation der im Rahmen des Schulsports wünschenswerten Schwimmangebote:

*„Der Unterricht im Inhaltsbereich „Bewegen im Wasser – Schwimmen“ muss auf Grund der besonderen organisatorischen Besonderheiten im Verlauf der Grundschulzeit im Umfang eines vollen Schuljahres mit mindestens einer Wochenstunde (ca. 30 Minuten Wasserzeit) erteilt werden.“*

Quelle: MSWWF Grundschule, Richtlinien und Lehrpläne – Sport, Frechen 1999

- Vorhandene Kapazitäten

Zur Zeit können in den 4 Lehrschwimmbecken bei heutiger Vergabep Praxis 120 Unterrichtseinheiten vergeben werden. Bei einer Schließung des Hallenbades Wilhelm-Schröder reduziert sich dieses Angebot um 25% auf 90 Unterrichtseinheiten.

- Überschlägige Bedarfsberechnung

Die überschlägige Bedarfsberechnung ergibt für die 194 Klassen des Grundschulbereiches einen ‚Netto-Grundbedarf‘ von 48,5 Unterrichtseinheiten.

- Heutige Vergabe

Es werden 97 ‚Brutto‘-Unterrichtseinheiten vergeben.

Dies entspricht exakt dem errechneten ‚Netto‘-Bedarf.

#### Überschlägiger Bedarf Grundschulen in UE

Umfang	Umfang / Jahrgänge	Anzahl Klassen	UE / Jahr	UE / Woche
40	10	194	1940	48,5

- Modellannahmen

- I heutige Vergabep Praxis
- II Vergabe von Doppelstunden ohne Pausenanpassung
- III Vergabe von 45-Minuten-Einheiten bei Klassenwechsel am Beckenrand

- Fall I

Es ergibt sich bei Beibehaltung der heutigen Vergabep Praxis ein überschlägiger Fehlbedarf von 7 Unterrichtseinheiten. Die Schulen aus der Nachbarschaft des Wilhelm-Schröder-Bades müssen zusätzliche Wege und Zeitaufwand in Kauf nehmen.

Bei einem flexibleren Umgang bei der Nutzung der Bäder durch Schulen in der Nachbarschaft von Lehrschwimmbecken, erscheint es möglich, den Fehlbedarf abzudecken und die vorhandene Vergabep Praxis fortzusetzen. Hierzu könnten beitragen:

- Verstärkte ‚Blockvergabe‘ der Unterrichtseinheiten
- Punktuelle Nutzung der 7. Stunde
- Punktueller Ausweichen auf Bahnen

- Fall II

Bei Aufgabe der Anpassung an den Stundenplan und der Nutzung der 7. Stunde im Lehrschwimmbecken Kirschenallee können 10 Unterrichtseinheiten hinzugewonnen und damit der Fehlbedarf abgedeckt werden. Dies hätte zudem den Vorteil der Einsparung von Wegen und Zeiten.

- Fall III

Bei Anwendung des Fall III auf das Lehrschwimmbecken im Sportzentrum Rheinkamp können im Zeitraum der 1. bis 6. Schulstunde 35 Unterrichtseinheiten oder 72% des errechneten Bedarfes abgedeckt werden.

# BÄDERSTANDORT MOERS

## Perspektiven 2005

### WEITERFÜHRENDE SCHULEN

„Der Inhaltsbereich „Bewegen im Wasser – Schwimmen“ umfasst alle mit dem Erlebnisraum Wasser verbundenen Aktivitäten, wie spielerisches Bewegen im Wasser, Sportschwimmen in den verschiedenen Techniken, Wasserspringen, Rettungsschwimmen, Tauchen und Schnorcheln, Wassersportspiele, und Formen des ästhetischen und gesundheitsbetonten Schwimmens, z.B. Synchronschwimmen, Wassergymnastik, Aqua-Jogging. Dazu können alle geeigneten Übungsstätten, vielfältige Geräte und Alltagsmaterialien genutzt werden.“

Quelle: MSWWF Sekundarstufe I - Realschule, Richtlinien und Lehrpläne – Sport, Frechen 2001

- Vorhandene Kapazitäten

Zur Zeit können in den 2 Hallenbädern

- bei heutiger Vergabepaxis
- bei parallelem öffentlichen Badebetrieb im Sportzentrum Rheinkamp
- in den Schulstunden I – 8

200 Unterrichtseinheiten vergeben werden. Das mit einem Hubboden ausgestattete Lehrschwimmbecken Kirschenallee ist prinzipiell für Unterrichtseinheiten gemäß der neuen Richtlinien geeignet, weist aber nur geringe Restkapazitäten auf.

Bei einer Schließung des Hallenbades Wilhelm-Schröder reduziert sich dieses Angebot um 120 Unterrichtseinheiten oder 60% auf 80 Unterrichtseinheiten.

- Überschlägige Bedarfsberechnung

Die überschlägige Bedarfsberechnung ergibt für die 213 Klassen der Sekundarstufe I einen ‚Netto-Grundbedarf‘ von 58 Unterrichtseinheiten. Hinzu kommen Bedarfe der Sekundarstufe II und der anderen Schulen.

- Heutige Vergabe

Es werden an die Klassen der Sekundarstufe I und II 134 ‚Brutto‘-Unterrichtseinheiten an Bahnenstunden und 14 Einheiten in Lehrschwimmbecken vergeben. Dies entspricht ‚unberücksichtigt der Frage der Vergabepaxis, in etwa der errechneten ‚Netto‘-Bedarf der Sek I zuzüglich erforderlicher Kapazitäten für die Sekundarstufe II.

Die Sonderschulen erhalten 15 Bahnenstunden und 9 Einheiten in Lehrschwimmbecken.

### Überschlägiger Bedarf weiterführende Schulen in UE

Umfang	Umfang / Jahrgänge	Anzahl Klassen	UE / Jahr	UE / Woche
<b>Hauptschulen</b>				
55	9,2	48	440	11
<b>Realschule</b>				
60	10	40	400	10
<b>Gymnasien, Sek I (Klassen 6 + 7)</b>				
50	25	31	775	19
<b>Gesamtschule, Sek I</b>				
44	7,3	94	689	17
<b>SUMME</b>		<b>213</b>	<b>2304</b>	<b>58</b>

- Modellannahmen

- I heutige Vergabepaxis
- II Vergabe von Doppelstunden ohne Pausenanpassung
- III heutige Vergabepaxis + Aufgabe des parallelen öffentlichen Badebetriebes im Sportzentrum Rheinkamp
- IV Vergabe von 45-Minuten-Einheiten bei Klassenwechsel am Beckenrand

- Fall I

Mit der heutigen Vergabepaxis ist bei den im Falle der Schließung des Wilhelm-Schröder-Bades verbleibenden Kapazität von 80 Unterrichtseinheiten der ‚Brutto‘-Grundbedarf von 116 Unterrichtseinheiten für die Sekundarstufe I und des weiteren Bedarfes der Sekundarstufe II und anderer Schulen nicht abzudecken.

- Fall II

Der Verzicht auf Anpassung an die Pausenzeiten der Schulen erhöht die Kapazität des Sportzentrum Rheinkamp bei parallelem öffentlichen Badebetrieb im Zeitraum von 8 – 15.30 Uhr um 25% auf 100 Unterrichtseinheiten. Damit ist eine Abdeckung des Grundbedarfes nicht möglich.

- Fall III

**A** Bei Aufgabe des parallelen öffentlichen Badebetriebes im Sportzentrum Rheinkamp erhöht sich bei Beibehaltung der Pausenanpassung die verfügbare Kapazität auf 120 Unterrichtseinheiten. Damit ist eine Abdeckung des Grundbedarfes nicht möglich.

**B** Die Aufgabe des öffentlichen parallelen Badebetriebes und der Verzicht auf die Anpassung an die Pausen-

# BÄDERSTANDORT MOERS

## Perspektiven 2005

regelung ermöglicht eine Ausweitung der Kapazität auf 150 Unterrichtseinheiten.

Hiermit ist eine Abdeckung des Grundbedarfes grundsätzlich möglich.

In der Konsequenz kann allerdings von MO – FR in den Schulstunden 1 – 8 ein öffentlicher Badebetrieb nicht mehr erfolgen.

- Fall IV

Bei der Umstellung auf ‚Netto‘-Vergabezeiten sind ca. 75 Vergabezeiträume vorzuhalten.

**A** Bei täglich 10 möglichen Vergabeeinheiten sind hierfür 8 Bahneneinheiten im Verlauf von MO bis FR, das heißt 1 bis 2 Bahneneinheiten täglich, freizuhalten. Dies entspricht im Grundsatz in etwa der heutigen Situation des parallelen Badebetriebes im Sportzentrum Rheinkamp.

**B** Wegen der damit gegebenen stärkeren Nutzungsdichte des Schulschwimmens und der damit gegebenen zusätzlichen Attraktivitätsminderung des öffentlichen Schwimmens kann eine Konzentration des Schulschwimmens auf einen im öffentlichen Badebetrieb nutzungsschwächeren Wochentag bei gleichzeitiger Aufgabe des öffentlichen Schwimmens an diesem Tag sinnvoll sein.

### Vereine und andere Gruppen

- Vorhandene Kapazitäten

Aktuell können im Hallenbad Wilhelm-Schröder-Str. MO – FR von 16 bis 21 Uhr 250 halbstündige Übungseinheiten auf Bahnen vergeben werden.

Im Sportzentrum Rheinkamp werden weitere Übungseinheiten parallel zum öffentlichen Badebetrieb vergeben.

Bei einer Schließung des Hallenbades Wilhelm-Schröder-Str. verlieren die Vereine den eigenständigen Schwerpunkt für ihr sportliches Schwimmen. Das Hallenbad Wilhelm-Schröder-Str. wird von den Vereinen am Wochenende als Wettkampfstätte genutzt.

Bei einer Schließung des Hallenbades Wilhelm-Schröder-Str. steht für das sportliche Schwimmen der Vereine und anderen Gruppen nur das Sportzentrum Rheinkamp mit einer Kapazität von 300 Einheiten zur Verfügung, das auch von der Öffentlichkeit in diesen Zeiten intensiv genutzt wird.

Mit den 4 Lehrschwimmbecken stehen insgesamt 200 Übungseinheiten zur Verfügung. Bei einer Schließung des Hallenbades Wilhelm-Schröder-Str. reduziert sich das verfügbare Angebot um 50 Einheiten auf 150 Einheiten.

### Vergaben an Vereine und andere Gruppen

	Wilhelm-Schröder		Rheinkamp		Kirschenallee	Kapellen	SU
	I_III	LSB	I_II	LSB	LSB	LSB	
<b>Vereine</b>							
Freie Schwimmer Rheinkamp	17		33	5	15		70
TV Kapellen	16		4			28	48
Sc Blau-Weiß	11	8	2		8		29
Moerser TV	18	6			4		28
DLRG Moers	8	6	5	5			24
DLRG Kapellen					12		12
DLRG Rheinkamp	5	5					10
Wassersportverein		4					4
BSG Moers					2		2
<b>SUMME</b>	<b>75</b>	<b>29</b>	<b>44</b>	<b>10</b>	<b>41</b>	<b>28</b>	<b>227</b>
<b>Andere Gruppen</b>							
VHS		18		3	4		25
Feuerwehr	7		2				9
REHA					2		2
AWO					2		2
Frühförderstelle					2		2
Heilpädagogische Tagesstätte						2	2
Spielhaus Kapellen						2	2
<b>SUMME</b>	<b>7</b>	<b>18</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>10</b>	<b>4</b>	<b>44</b>



# BÄDERSTANDORT MOERS

## Perspektiven 2005

- Heutige Vergabe

Die Vereine erhalten 119 Bahneneinheiten und 108 Einheiten in Lehrschwimmb Becken.

Die anderen Nutzergruppen belegen 9 Bahneneinheiten und 35 Einheiten in Lehrschwimmb Becken.

### LEHRSCHWIMMBECKEN

Die aktuell an die Vereine und anderen Nutzergruppen in einem Umfang von 141 Einheiten vergebenen Kapazitäten können auch nach einer Schließung des Hallenbades Wilhelm-Schröder-Str. bereitgestellt werden.

Bei einer vollen Ausschöpfung der Kapazitäten im Lehrschwimmb Becken Kirschenallee hat dies zur Folge, daß das Lehrschwimmb Becken im Sportzentrum Rheinkamp an drei Wochentagen in der Zeit von 16 bis 21 Uhr vollständig durch Vereine genutzt und damit der öffentliche Badebetrieb eingeschränkt wird.

### BAHNEN FÜR SPORTLICHES SCHWIMMEN

Aktuell erhalten die Vereine und anderen Gruppen 128 Bahneneinheiten für das sportliche Schwimmen. Dies entspricht 43% der verfügbaren Kapazitäten im Sportzentrum Rheinkamp innerhalb des Zeitraumes von 16 –21 Uhr.

- Modellannahmen

- I Parallelbetrieb
- II Konzentration

- Fall I

Die Verlagerung der 128 Bahneneinheiten hat zur Folge, daß im Sportzentrum Rheinkamp zur Abdeckung des aktuellen Nutzungsumfangs an drei Tagen 3 Bahnen und an zwei Tagen 2 Bahnen für die Vereine bereitzustellen sind.

- Fall II

Bei einer Konzentration des Vereinsschwimmens auf einen im öffentlichen Badebetrieb nutzungsschwächeren Wochentag bei gleichzeitiger Aufgabe des öffentlichen Schwimmens an diesem Tag können an diesem Tag 60

Übungseinheiten abgedeckt werden. An drei weiteren Tagen sind 2 Bahnen und an einem Tag 1 Bahn für die Vereine freizuhalten.

### WETTKÄMPFE

Während der Wettkämpfe der Moerser Schwimmvereine ist ein öffentlicher Badebetrieb nicht möglich.

### Zusammenfassung

Die nach Nutzergruppen differenzierte Abschätzung der Folgen einer Schließung des Hallenbades Wilhelm-Schröder –Str. ergibt folgendes Bild:

- Der grundlegende Bedarf der Grundschulen kann auch bei Beibehaltung der heutigen Vergabep Praxis durch geeignete punktuelle organisatorische Maßnahmen abgedeckt werden.
- Für den Bereich der weiterführenden Schulen ist zur Abdeckung des Bedarfes eine Veränderung der heutigen Vergabep Praxis erforderlich.
- Die aktuelle Nachfrage der Vereine und anderen Gruppen nach Lehrschwimmb Becken kann auch zukünftig abgedeckt werden.
- Die Abdeckung der aktuellen Nachfrage der Vereine nach Bahneneinheiten für das sportliche Schwimmen und für Wettkämpfe hat Einschränkungen des öffentlichen Badebetriebes zur Folge.

